

# Biogas spart 80 000 Liter Heizöl

Spatenstich für neue Anlage auf dem Gelände hinter dem Bauhof. Aus 5000 Tonnen Rindergülle und 9240 Tonnen nachwachsender Rohstoffe werden in Zukunft 3,6 Millionen Kilowattstunden Strom

**Kleinhau.** „Ein langer Prozess mit vielen Fragen, langsam und vorsichtig angegangen“, resümierte Bürgermeister Axel Buch, „biegt in die Zielgerade ein“. Zum Jahresende soll die Biogasanlage der Bioenergie Kleinhau GmbH Wärme

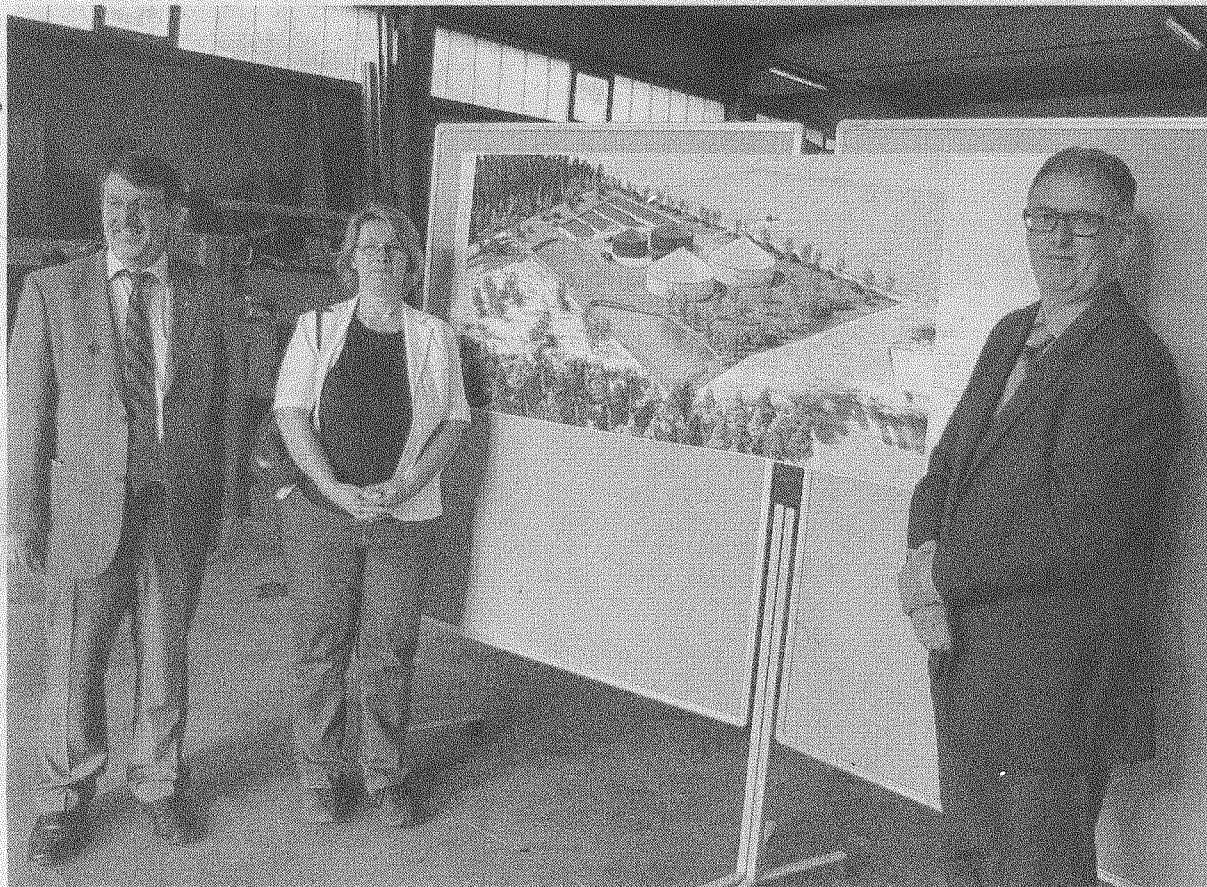
und Strom liefern. Gestern wurde der erste Spatenstich getan. Ab Montag, 22. August, rollen die Bagger auf das Gelände hinter dem Bauhof der Gemeinde Hürtgenwald. Unter den Gesellschaftern der Bioenergie Kleinhau GmbH

sind die Gemeinde Hürtgenwald und fünf Landwirte. Mit weiteren Landwirten gibt es Verträge. Die Biogasanlage „von mittlerer Dimension“, wie es Planer Jürgen Neuss formulierte, soll 5000 Tonnen Rindergülle und 9240 Tonnen

nachwachsender Rohstoffe wie Mais-, Gras- und Pflanzensilage sowie Rüben und Wildkräutern verarbeiten. Produziert werden daraus 3,6 Millionen Kilowattstunden Strom. Rund 800 000 Kilowattstunden werden von der Gemeinde für Rathaus, Haupt- und Realschule sowie Turnhalle und Bauhofhalle genutzt. Bleibt noch genügend Volumen für benachbarte Gewerbebetriebe. Durch die Anlage, rechnet Jürgen Neuß vom Ingenieurbüro Berg & Partner vor, werden rund 80 000 Liter Heizöl eingespart und 2200 Tonnen Kohlendioxid weniger in die Luft geblasen.

## Separate Zufahrt

Die Anlieferung der Gülle und der nachwachsenden Rohstoffe erfolgt über eine separate Zufahrt von der Landstraße nach Brandenberg aus unmittelbar auf die Waage der Biogasanlage. Die Verarbeitung erfolgt weitgehend unterirdisch. Die übrig bleibenden Substrate können von den Landwirten wieder zur Düngung verwendet werden. „Die Eifeler haben Stehvermögen. Mit Zähigkeit und sehr viel Energie“, betonte Bürgermeister Axel Buch, habe man das Projekt vorangetrieben und die vielen offenen Fragen beantwortet. „Jetzt müssen sie das Kind aus der Taufe heben“, wünschte der Bürgermeister der Bioenergie-Geschäftsführerin Roswitha Reuscher viel Glück beim Bau und beim künftigen Betrieb der Anlage. (fjs)



So soll sie aussehen, die Biogasanlage in Kleinhau. Bürgermeister Axel Buch, Bioenergie-Geschäftsführerin Roswitha Reuscher und Planer Jürgen Neuß (v.r.) versicherten: „Ab Jahresende wird Strom geliefert“. Foto: fjs